

V1 Überreichtum abbauen, für eine solidarische Gesellschaft

Antragssteller*in: PG Tax the rich

Vorschlagstext

Attac Deutschland setzt Tax the rich als Hauptkampagne fort. Hierbei fokussieren wir einerseits auf die wachsende Ungleichheit und die Ungerechtigkeiten des Steuersystems das Arbeit stärker besteuert als Einkünfte aus Vermögen. Andererseits zeigen wir, dass die Einnahmen der Vermögensteuer und Erbschaftsteuer, die laut Grundgesetz den Bundesländern zustehen, dringend gebraucht werden um die sozialökologische Transformation zu gestalten und die finanzielle Lage der Kommunen und so das Leben der Menschen vor Ort zu verbessern. Mit unserem Attac-Steuermodell, das eine Substanzbesteuerung von Überreichtum vorsieht, also eine Besteuerung, die so hoch ist, dass dieser effektiv abgeschmolzen wird, haben wir ein Modell, welches das Problem der Ungleichheit adressiert und eine weitreichende Perspektive für einen Umbau hin zu einer solidarischen Gesellschaft bietet. Konkret wollen wir neben Aktivitäten im Bündnis und in den Regionalgruppen, wie etwa die Stadtrundgänge "Spur des Geldes" uns auch weiterhin in aktuelle Debatten einmischen etwa durch Presseerklärungen, Flugblätter oder Fotoaktionen und planen eine große Kundgebung mit Kultur zum Thema Tax the rich 2027, zu der bundesweit mobilisiert werden kann.

Begründung

Am 25. Juli 2026 beschäftigte sich der Newsletter der rechtskonservativen NZZ mit Ungleichheit und den wachsenden Forderungen nach Vermögen- und Erbschaftsteuern. Die Autoren zeigen sich besorgt und warnen: „Und wenn die Eigentumsrechte erst einmal ins Wanken geraten, tut es auch die freie Marktwirtschaft.“ Dies zeigt, dass die Forderung nach einer starken Besteuerung großer Vermögen und Erbschaften nicht nur eine fiskalische Bedeutung hat, sondern einen transformativen Charakter, weil sie bestehende Eigentumsverhältnisse und das vorherrschende gesellschaftliche Narrativ von Reichtum als individuelle Leistung in Frage stellt und den Blick auf die zunehmend feudalen Strukturen der Erbsendengesellschaft legt.